

Konzern-Zwischenmitteilung der Geschäftsführung innerhalb des 2. Halbjahres 2011 für die Herlitz AG gemäß § 37x WpHG

Im Herlitz-Konzern lagen die Umsatzerlöse im Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2011 um 2,5% über den Vergleichswerten des Vorjahres. Zu dieser positiven Entwicklung haben im Wesentlichen die ausländischen Tochtergesellschaften sowie der Ausbau der Umsätze im Bereich der Logistikdienstleistungen beigetragen.

Aufgrund des weiterhin starken Wettbewerbs war es bisher sehr schwierig, den Preisanstieg auf der Einkaufsseite an die Kunden weiter zu geben, was einen im Vorjahresvergleich leicht rückläufigen Rohertrag zu Folge hatte. Eine besondere Belastung für das Periodenergebnis stellten die Wechselkursentwicklungen dar. Die für den Herlitz-Konzern wichtigen osteuropäischen Währungen haben vor allem im 3. Quartal dieses Jahres erheblich an Wert verloren.

Die sonstigen betrieblichen Erträge fielen im laufenden Jahr aufgrund von Sondereffekten in 2010 niedriger aus.

Die Aufwendungen insgesamt haben sich gegenüber den ersten neun Monaten des Vorjahres leicht verringert. Dabei sind im Personalbereich die Aufwendungen gestiegen, da Einmalaufwendungen die Einsparungen durch verringerte Mitarbeiterzahlen überkompensiert haben. Niedrigeren Betriebsaufwendungen standen erhöhte Vertriebsaufwendungen gegenüber, die hauptsächlich durch den Umsatzanstieg bedingt waren. Durch die Umsetzung gezielter Maßnahmen konnten Einsparungen im Verwaltungsbereich realisiert werden.

Im Zeitraum Januar bis September 2011 ist im Herlitz-Konzern ein negatives Betriebsergebnis (EBIT) entstanden, das sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum verschlechtert hat.

Das Finanzergebnis hat sich im Vergleich zur Vorjahresperiode verschlechtert. Hauptursache dafür waren die Marktwerte der zu Beginn des Jahres 2011 abgeschlossenen Zinssicherungsgeschäfte, die sich wegen der Turbulenzen auf den Finanzmärkten nicht wie erwartet entwickelt haben.

Im Gegensatz dazu hat sich der Steueraufwand leicht verringert.

Unter Einbeziehung des Finanzergebnisses und des Steueraufwandes weist der Herlitz-Konzern ein gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres erhöhtes negatives Periodenergebnis aus.

Das wirtschaftliche Umfeld hat sich auch zu Beginn des 4. Quartals nicht positiv verändert, sodass keine grundlegende Verbesserung der unzureichenden Ertragssituation zu erwarten ist.

Die Entwicklung der Wechselkurse, insbesondere vor dem Hintergrund der europäischen Schuldenkrise, stellt ein wesentliches Risiko für die Ergebniserwartung am Ende dieses Geschäftsjahres dar. Als Reaktion auf die derzeit nicht zufrieden stellende Ertragssituation des Herlitz-Konzerns wird voraussichtlich noch in diesem Jahr damit begonnen, strukturverändernde Maßnahmen umzusetzen. Daraus können sich Einmalaufwendungen noch im laufenden Jahr ergeben. Insgesamt ist derzeit von einem negativen Ergebnis für das Geschäftsjahr 2011 auszugehen.

Die Finanzlage des Herlitz-Konzerns ist weiterhin stabil. Die Verschuldung liegt im Vergleich zum 31. Dezember 2010 auf einem höheren Niveau, bewegt sich aber in dem im Jahresverlauf üblichen Korridor. Die Verlängerung einer Teilkreditlinie wird in Kürze erwartet.

Entsprechend der Saisonalität und dem operativen Geschäftsverlauf weist der Herlitz-Konzern bei der Vermögenslage zum Ende des 3. Quartals höhere Bestände an Vorräten und Forderungen aus als zum Jahresende 2010.

Ansonsten treffen die Erläuterungen im Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2010 im Wesentlichen weiter zu.

Mit Wirkung zum 1. Oktober 2011 hat Herr Thomas Radke als Vorstand die Verantwortung für das Ressort Vertrieb und Marketing übernommen.

15. November 2011

Herlitz Aktiengesellschaft, Berlin
Der Vorstand